

## INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	11
1.1	Hochdeutsch in aller Munde.....	11
1.2	Die Sprachsituation in der Deutschschweiz.....	11
1.3	Terminologisches.....	17
1.4	Das Forschungsvorhaben und seine Verzahnung mit dem Marburger Polizeinotruf-Projekt.....	17
2	DER POLIZEINOTRUF ALS UNTERSUCHUNGSOBJEKT.....	19
2.1	Kommunikationssituation Polizeinotruf.....	19
2.2	Polizisten und Polizistinnen als Berufsgruppe.....	20
2.3	Pragmatische Besonderheiten der Telefonkommunikation.....	23
2.4	Sprachformenwahl in der Deutschschweizer Telefonkommunikation.....	24
2.5	Polizeinotruf: Zusammenfassung und Überblick über weitere im Korpus belegte Typen von Telefongesprächen.....	27
2.6	Technische Besonderheiten der Telefonkommunikation.....	30
3	DAS DATENKORPUS: BELEGLAGE – AUFBEREITUNG DER DATEN – CHARAKTERISTIKA DER DATEN.....	33
3.1	Beleglage.....	33
3.2	Qualität der Rohdaten.....	35
3.3	Quantität der Rohdaten.....	35
3.4	Zusammensetzung und Klassifizierung der Gespräche.....	36
3.5	Transkription.....	39
3.6	Umwandlung der Transkription in Partiturdarstellung.....	40
4	PRAGMATISCHE FRAGESTELLUNGEN.....	43
4.1	Prämissen und Vorgehensweisen.....	43
4.1.1	Korrelativ-quantitativer Zugang.....	43
4.1.2	Faktoren der Varietätenwahl.....	46
4.1.3	Gesprächsanalytisch-qualitativer Zugang.....	52
4.1.3.1	Sprachkontaktphänomene.....	52
4.1.3.2	Die Varietätenwahl im Lichte von face work.....	59
4.1.3.3	Zur Identifikation und Interpretation von Sprachformenwechseln im Kontext des Korpus 117.....	62

4.2	Notrufgespräche mit Autochthonen: Die Standardsprache als stilistische Ressource .....	65
4.2.1	Die Verknüpfung mit der Schriftlichkeit: Standardsprache beim Diktieren/Aufschreiben/Vorlesen .....	65
4.2.2	Standardsprache bei der Angabe von Namen .....	69
4.2.3	Standardsprache bei der Verwendung von Termini und Fachausdrücken.....	71
4.2.4	Standardsprachliche gesprächsstrukturierende und gesprächssteuernde Elemente .....	75
4.2.5	Idiomatische Ausdrücke aus der Standardsprache.....	80
4.2.6	Standardsprache zur Kennzeichnung von Zitaten.....	81
4.2.6.1	Zitate schriftlicher Quellen .....	81
4.2.6.2	Pseudozitate .....	83
4.2.6.3	Zitate der Äusserungen einer dritten Person .....	84
4.2.7	Verwendung von Standardsprache, um einer Aussage Gewicht zu verleihen .....	89
4.2.8	Crossing .....	89
4.2.9	Spiel mit den Varietäten.....	92
4.2.10	Verwendung von Standardsprache, um gemeinsame Wissensbestände oder thematische Schemata abzurufen .....	93
4.2.11	Gespräche mit Autochthonen: Zusammenfassung.....	94
4.3	Notrufgespräche mit Allochthonen: Standardsprache und/oder Dialekt? .....	98
4.3.1	Gebrauch von Dialekt und Standardsprache: Quantitative Befunde .	98
4.3.1.1	Die Sprachformenwahl: Überblick über die quantitativen Verhältnisse.....	99
4.3.1.2	Die Sprachformenwahl: Postulierte Einflussgrößen und ihr statistisches Gewicht .....	100
4.3.1.3	Resultate aus der stufenweisen Regressionsanalyse und den Kontingenztabellierungen .....	102
4.3.2	Gebrauch von Dialekt und Standardsprache: Qualitative Befunde .	105
4.3.2.1	Auf der Suche nach der richtigen Sprachform.....	105
4.3.2.2	Sprachformenwechsel als lokal bedeutsame Ereignisse .....	121
4.3.2.3	Sprachformenwechsel als global bedeutsame Ereignisse: Codemixing.....	130
4.3.3	Gespräche mit Allochthonen: Zusammenfassung .....	135
5	STRUKTURELLE FRAGESTELLUNGEN.....	137
5.1	Bisherige Untersuchungen .....	137
5.1.1	Untersuchungen zur Aussprache der Standardsprache auf der segmentalen Ebene.....	137
5.1.2	Beobachtungen zu einer registerabhängigen Aussprache.....	138
5.1.3	Untersuchungen zur Prosodie .....	138

5.1.4	Untersuchungen zur Typologie.....	141
5.1.5	Schwerpunkte der vorliegenden Untersuchung .....	144
5.2	Die Realisierung der einzelnen Laute .....	144
5.2.1	Positiver Transfer.....	146
5.2.1.1	Die labiodentalen Frikative <i>f</i> und <i>v</i> .....	146
5.2.1.2	Die Nasale.....	147
5.2.1.3	Der Frikativ <i>j</i> .....	147
5.2.1.4	Der postalveolare Frikativ [ʃ].....	147
5.2.1.5	Der Frikativ <i>h</i> .....	148
5.2.1.6	Affrikaten und Lautverbindungen.....	148
5.2.2	Einfluss der Vorschriften und Interferenz.....	149
5.2.2.1	Der Plosiv [k].....	150
5.2.2.2	Die Frikative [ç] und [x].....	151
5.2.2.3	Die Buchstabenverbindungen <st> und <sp>.....	153
5.2.2.4	Das Suffix <ig>.....	153
5.2.2.5	Die <i>r</i> -Laute.....	155
5.2.2.6	Sprechertypen .....	158
5.2.2.7	Aspiration.....	161
5.2.2.8	Stimmhaftigkeit von Lenisplosiven und -frikativen .....	163
5.2.2.9	Die langen <i>i</i> -, <i>u</i> -, <i>ü</i> -, <i>o</i> - und <i>ö</i> -Laute .....	163
5.2.2.10	Der lange geschlossene <i>e</i> -Laut.....	164
5.2.2.11	Der lange offene <i>e</i> -Laut .....	166
5.2.2.12	Die <i>a</i> -Laute .....	167
5.2.2.13	Die Diphthonge.....	168
5.2.2.14	Der <i>l</i> -Laut.....	171
5.2.2.15	Die Lautverbindungen [ks] und [çs].....	172
5.2.3	Typologisch bedingte Varianten .....	172
5.2.3.1	Wortübergreifende Assimilationen.....	175
5.2.3.2	Der Glottisverschlusslaut.....	175
5.2.3.3	Intervokalisches <h>.....	177
5.2.3.4	Die Fortisplosive und -frikative.....	178
5.2.3.5	Die Lenisplosive und -frikative .....	181
5.2.3.6	Die intervokalischen Konsonanten .....	183
5.2.3.7	Die kurzen <i>i</i> -, <i>u</i> -, <i>ü</i> -, <i>o</i> - und <i>ö</i> -Laute .....	185
5.2.3.8	Die Affixe .....	187
5.2.4	Durch weitere Faktoren bedingte Varianten .....	192
5.2.4.1	Der kurze offene <i>e</i> -Laut.....	192
5.2.4.2	Einfluss von nachfolgendem <i>r</i> .....	194
5.2.5	Zusammenfassung: Aussprache der Laute.....	195
5.3	Realisierung spezieller Einzelwörter und Wortgruppen .....	197
5.3.1	Problematik der Abgrenzung von Dialekt und Standardsprache.....	197
5.3.2	DUDENabweichende Varianten der schweizerischen Aussprachekonvention.....	198
5.3.2.1	Vokalquantität.....	198
5.3.2.2	Vokalqualität: Die Aussprache von <y>.....	201

5.3.2.3	Konsonanten: Die Aussprache von <v> und <chs>.....	201
5.3.2.4	Betonung.....	202
5.3.3	Dialektale Realisierung bestimmter Partikeln .....	202
5.3.4	Weitere dialektale oder dialektnahe Realisierungen.....	204
5.4	Exkurs: <i>Beat Müller</i> – positiver Transfer und Interferenzen auf der Ebene eines Idiolekts .....	205
5.4.1	Der Einfluss des Dialekts auf der systematischen Ebene und auf der Wortformenebene .....	206
5.4.1.1	Die Realisierung der Vokale .....	208
5.4.1.2	Die Realisierung der Konsonanten .....	214
5.4.1.3	Die Realisierung der Vor- und Nachsilben.....	216
5.4.2	Was für ein ‚Hochdeutsch‘ spricht <i>Beat Müller</i> ? .....	220
5.5	Wie produzieren die Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer die Standardsprache? Evidenzen aus den empirischen Befunden .....	222
6	AUSBLICK.....	225
7	LITERATURVERZEICHNIS .....	230
	<b>ANHANG A</b> .....	238
	<b>ANHANG B</b> .....	244